Unerlässliches Transportmittel

Vor allem an der Burger Gemeinschaftsschule gibt es Probleme mit Busverbindungen

Von Brian Thode

Burg – Busverbindungen sind für Schüler in einer ländlichen Region wichtig, um zu ihren Bildungsstätten zu gelangen. So auch im Amt Burg-St. Michaelisdonn. Doch nicht alles läuft nach Plan.



Nicht überall funktioniert die Schülerbeförderung per Bus reibungslos. *Foto: Thode*

Vor allem an der Burger Gemeinschaftsschule am Hamberg gibt es Probleme. Björn Ley möchte gerne seinen Schülern überflüssige Wartezeit an der Schule ersparen, denn der Bus aus Richtung Süderhastedt / Eggstedt kommt bereits um sieben Uhr morgens an, so der Schulleiter. Unterrichtsbeginn ist aber erst um 7.35 Uhr. Doch ihm werde wenig entgegen gekommen, beklagt er: „Da ist seit Jahren nichts machbar." Jacqueline Pusch von der ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft Südwestholstein erklärt, dass eine spätere Ankunft in Burg nicht möglich sei, da das Fahrzeug im Anschluss eine Fahrt von Buchholz nach Burg aufnehme: „Um dann noch rechtzeitig zum Schulstart in Burg eintreffen zu können, muss die Linie 2506 aus Süderhastedt und Eggstedt bereits um 7 Uhr in Burg eintreffen." Die Wartezeit liege zudem im Rahmen der Schülerbeförderungssatzung und sei kein Sonderfall – Schüler anderer Einrichtungen in Dithmarschen müssten ähnlich lange warten, so Pusch. „Wir sind stets bemüht die Wartezeiten an den Schulstandorten so gering wie möglich zu halten, jedoch ergeben sich vor allem in den Tagesspitzen Voraussetzungen, die Anpassungen erschweren."

Weiter drückt in Burg bei den Buskapazitäten der Schuh, denn diese seien oft überfüllt, so Björn Ley. Eltern hätten bereits in der Vergangenheit Zählungen vorgenommen. Rein rechtlich gesehen seien die Busse nicht überfüllt, die vorgegebene maximale Anzahl an Fahrgästen werde eingehalten. Doch trotzdem seien die Verhältnisse alles andere als in Ordnung, denn: „Die Schüler tragen Ranzen, die viel Platz wegnehmen. Häufig muss nachgeschoben werden, damit alle in den Bus passen." Doch da rechtlich alles im grünen Bereich sei, würde nichts verändert werden. „Das ist ärgerlich, aber da lässt sich nichts machen." Björn Ley beklagt auch hier eine fehlende Bereitschaft, Abhilfe zu schaffen. Für Jacqueline Pusch ist der Fall jedoch klar: Die Fahrgastzählungen hätten ergeben, dass keine Überfüllung der Fahrzeuge vorliege. Sie sieht entsprechend keinen Handlungsbedarf, da die Maximalvorgaben in keiner Weise ausgereizt würden.

Sabine Timmermann, die die Grundschule in Burg und Süderhastedt leitet, ist hingegen zufrieden mit der Bussituation. „Es gibt keine Probleme." Zwar fehle nachmittags die Busanbindung für Schüler des Offenen Ganztages in Süderhastedt. Doch dieser sei erst kürzlich gestartet, es sei zunächst geschaut worden, wie das Angebot angenommen werde. In Zukunft soll es eine Busanbindung geben, verspricht Timmermann: „Das ist etwas, woran wir arbeiten." Für das Ende des Offenen Ganztages um 13 Uhr, wie es montags und freitags der Fall ist, gebe es für Schüler aus Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn und Krumstedt bedarfsgerechte ÖPNV-Verbindungen, so Jacqueline Pusch. Für dienstags, mittwochs und donnerstags, wenn das Angebot um 16 Uhr endet, gebe es derzeit nur für Schüler aus Krumstedt eine nutzbare Verbindung mit einer Wartezeit von 20 Minuten. „Für alle anderen Schüler ergeben sich Wartezeiten von circa 50 Minuten", sagt Pusch. Sie verspricht, mit der Schulleitung in Kontakt zu treten und den Bedarf abzufragen, um entsprechend reagieren zu können.

Auch an der Grund- und Gemeinschaftsschule in St. Michaelisdonn blickt man positiv auf die Bussituation. „Bis auf wetterbedingte Verspätungen gibt es wenig Schwierigkeiten", sagt der stellvertretende Schulleiter, Stefan Weinowski. In Richtung Marne gebe es jedoch Schwierigkeiten mit der Anbindung, vor allem in die Köge hinein. Dadurch müssten Schüler mit dem schuleigenen Taxi-Bus zwischen den Orten befördert werden. Eine Verbindung zwischen St. Michaelisdonn und Marne, die auch über Konprinzenkoog und Dieksanderkoog nach Friedrichskoog fährt, gibt es jedoch. Seit vergangenem Jahr pendelt der Bus stündlich, wie Jacqueline Pusch erläutert: „Die Linie wurde so konzipiert, dass die Bedürfnisse aller Fahrgäste Berücksichtigung finden. Zu schulrelevanten Zeiten weicht die Linie etwas von ihrem Takt ab, damit die Wartezeiten für Schüler in Marne nicht zu lang werden."

Uschi Grimminger, Leiterin der Grundschule am Klev Eddelak-Buchholz, sieht für die beiden Standorte ihrer Schule ebenfalls keine Probleme. Die Busverbindungen würden gut funktionieren. „Wenn es Probleme gibt, finden wir immer eine Lösung", sagt sie.